

Pfarrblatt für den Seelsorgeraum

Bad Tatzmannsdorf-Bernstein-Mariasdorf

Impulse, Nachrichten und Termine - 2018-3



INHALT:

- 2 Nachdenklich
- 3 Fußwallfahrt nach Mariazell
- 4 Gastbeitrag zu „Einheit“
- 5 50 Jahre Kirchen
- 6 Radiogottesdienst - Nachlese
- 7 Friedhofskirche Oberschützen
- 8-9 Pfarre Mariasdorf
- 10 Pfarre Bernstein
- 11-12 Termine



Beim Erntedank am 7.10. startete Petra Trauner Gkratsanlis mit den **Familien-gottesdiensten** im Pfarrsaal, die es zu besonderen Anlässen geben wird. Die Kinder erhalten die Einladung dazu im Religionsunterricht.

Weiters laden wir alle Interessierten - und besonders die Erstkommunionkinder - zum **Ministrieren** ein. Bitte meldet euch beim Herrn Pfarrer oder in der Pfarrkanzlei.



Herbst und Winter laden mich zu mehr Nachdenklichkeit ein...

Die Sommermonate, die Ferienzeit ist nicht nur meteorologisch schon lange vorbei. Auch gefühlt liegen die freien Tage für mich schon wieder längst in der Vergangenheit. Mancher Oktobertag erinnert mich mit seinem Wetter manchmal schon an den November – und nicht wenige Menschen tun sich schwer mit dieser Jahreszeit. Nicht nur die Auseinandersetzung mit Tod und Vergänglichkeit, sondern das Gefühl von Stillstand (nicht nur in der Natur), das mit dieser Jahreszeit einhergeht, lähmt mich manchmal. Stillstand bedeutet für mich oft Rückschritt, und vor der eigenen Vergänglichkeit flüchte ich ab und zu mit noch mehr Aktivität.

„Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ – der Satz, den Michail Gorbatschow im Oktober 1989 gesagt haben soll – wir wissen heute, dass er ihn nicht so prägnant formuliert hat – ist nichtsdestotrotz zum geflügelten Wort geworden, das aus seinem historischen Kontext gerissen für inzwischen jede Lebenslage Verwendung findet. Tenor: Zu warten, ist ein Fehler. Du musst immer bei den Ersten sein. Nicht nur, dass für viele ein solcher Lebensrhythmus brutal ist und sie nicht mitkommen, ich glaube, dass dieser Zwang zur Hektik, zur schnellen Entscheidung oft falsch ist.

Ich möchte für mehr Nachdenklichkeit plädieren. Lieber einmal mehr nachdenken, als zu schnell entscheiden. Jesus hat sich immer wieder in wichtigen Situationen in die Einsamkeit zurückgezogen, hat sich Auszeiten genommen zum Nachdenken, zum Gebet, zum Alleinsein. Ich bin fest davon überzeugt, dass Menschen solche Auszeiten brauchen. Wer sich einem ständigen Leistungs- und Entscheidungsdruck unterwirft, der kann die Erfahrung machen, dass ihn das Leben bestraft.

Dieser Druck kann mich mitunter krank machen oder unzufrieden mit mir selbst, wenn ich den eigenen und anderen Erwartungen nicht gerecht werde. Gerade diese Erfahrung der Überforderung hab ich in den Sommermonaten an mir selber erleben müssen, als mir mein Körper sagte, dass ich mich endlich zurücknehmen soll. Dann doch lieber mir selbst Einhalt gebieten, darüber nachdenken, wo ich gerade stehe, was jetzt ansteht und was verzichtbar ist. Und das regelmäßig und nicht erst, wenn ich im Regen stehe, oder mir mein Körper klar sagt: „Das ist nun zuviel für dich! Du kannst nicht dauernd mit Vollgas durch den Alltag brausen!“

Der Herbst und der Winter flüstern mir zu: „So wie die Natur Aus-Zeiten braucht, um im Frühjahr wieder neue Kraft zum Leben zu finden, so brauchst auch du regelmäßig Aus-Zeiten, Ruhe-Zeiten, Still-Stand.“ Gerade jetzt in dieser Jahreszeit möchte ich mir täglich oder zumindest wöchentlich ganz bewusst Aus-Zeiten und Stille gönnen zum Nachdenken und zum Gespräch mit Gott, meint

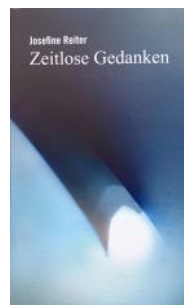
Ihr Seelsorger Dietmar Stipsits



Neue Religionslehrerin an der VS Bad Tatzmannsdorf



Mein Name ist Anna Bernsteiner. Ich wohne in Pinkafeld und bin am 5.9.1983 geboren. 2014 habe ich beschlossen an der KPH Wien das Lehramt für katholische Religion an Pflichtschulen zu beginnen. Zuvor habe ich 9 Jahre in der Volksschule Pinkafeld als Eingliederungshilfe gearbeitet, 5 Jahre davon in einer Förderklasse. Die Arbeit mit Kindern hat mir schon immer Spaß gemacht. Aus meiner Tätigkeit als Eingliederungshilfe bringe ich viel Erfahrung in den Unterricht mit. Ich freue mich, in diesem Schuljahr ihre Kinder, die Kinder der Volksschule Bad Tatzmannsdorf, im Fach Religion unterrichten und begleiten zu dürfen.



Einladung zur Buchpräsentation

**Di, 23. Oktober um 19:00 Uhr
im r.k. Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf**

Josefine Reiter liest aus ihrem Buch „Zeitlose Gedanken“, das von Erwin Morawitz illustriert ist, Besinnliches, Heiteres und Kurzgeschichten. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Kirchenchor. Im Anschluss wird zur Agape eingeladen.

Von jedem verkauften Exemplar werden 50 % an den Sterntalerhof gespendet.

Unsere Mariazell-Fuß-Wallfahrt 2018

Heute leben! – ein Lebensmotto?

Das Buch „Heute leben! Worte zum Aufblühen“ vom Verlag Herder hat uns heuer bei der Fußwallfahrt nach Mariazell begleitet. Wir wurden dabei durch Weisheitsgeschichten eingeladen, heute, hier und jetzt ganz da zu sein. Das versuchten wir beim Wallfahren umzusetzen. Aber gilt das nicht auch für unseren Lebensweg?

Das Buch schlägt zehn Schritte zum „Heute leben“ vor:

Staunen – zur Quelle gehen – mein Lebenshaus entdecken – Grenzen ziehen – beim Namen nennen – Kraftorte suchen – die Schöpfung genießen – im Augenblick stehen – die Zeit gestalten – einfache Dinge lieben.

Einfache Dinge zu lieben hat uns die Wallfahrt sicher wieder ein Stück weit gelernt: eine Hand beim Abstieg gereicht, erwartet zu werden, ein guter Kaffee, ein Kartenspiel, Weggemeinschaft ohne Worte, ein schön angestimmtes Lied, freundlicher Zuspruch, ein liebevoll bereiteter Platz zum Messe feiern, ein bequemes Bett...

Es waren und sind wahrscheinlich die ganz einfachen Dinge, die unser Leben bereichern, die uns helfen, ganz im Heute zu sein.

Emmerich hat uns am 6. August losgeschickt mit dem Wunsch, dass wir füreinander Segen, ja sogar Engel seien. Danke Emmerich! Dieser gute Wunsch hat sich erfüllt. Und wir haben gemerkt, dass es ein Weg zueinander, zu uns selber und zu Gott war, den wir zurückgelegt haben. Zu Gott, der/ die zwar nicht in Mariazell (allein) wohnt, aber der Weg dorthin hilft ihn/sie zu entdecken, jedes Jahr aufs Neue, ob zu Fuß oder mit dem Bus.

Weil die Fußwallfahrt ein Symbol für mein Leben ist werde ich nächstes Jahr wieder dabei sein, um diese Gemeinschaft zu erfahren. Aber fürs Erste beginne ich mit „Heute leben!“.

Heike Bauer-Hoffmann



Sehnsucht im Herzen Gottes: Einheit

Am 18. August 2018 feierten die katholische Gemeinde und die evangelische Gemeinde Bad Tatzmannsdorf einen ökumenischen Gottesdienst anlässlich der Errichtung beider Kirchen vor 50 Jahren. Dieses Jubiläum möchte ich nutzen, um hier ein paar Gedanken zum Thema Einheit weiterzugeben.

Jesus selbst rang vor dem Vater um die Einheit seiner Jünger, die ihm damals folgten, aber auch für alle, die ihm zu späteren Zeiten folgen würden. Mit großer Sehnsucht sprach er das gewaltige Gebet um Einheit, das wir in Johannes 17 lesen können. Gegenüber anderen Gebeten, die uns von Jesus überliefert sind, gehört das Gebet um Einheit zu den intensivsten Herzensäußerungen Jesu gegenüber seinem Vater.



Obwohl die Einheit unter Christen für Jesus von größter Bedeutung ist, gehört gerade das Thema Einheit zu den Dingen, mit denen sich die Kirche in der Praxis am schwersten tut.

Selbst in unserer Zeit, in der es in den letzten Jahrzehnten ökumenische Bewegungen und Zusammenarbeit auf verschiedenen kirchlichen Ebenen gibt, ist die kirchliche Landschaft noch immer von tiefen Gräben durchzogen. Wie können wir diese Gräben überwinden?

Eines zeigt sich in allen ökumenischen Bemühungen immer mehr: Überall dort, wo Christen verschiedener Konfessionen und Traditionen ihren Herrn Jesus Christus in den Mittelpunkt stellen, werden Mauern und Gräben überwunden. In der Praxis bedeutet das in der Regel, dass die einzelnen Personen auf die trennenden Elemente verzichten. Dem Gegenüber wird zugestanden, dass seine Theologie und sein Frömmigkeitsstil sich von dem eigenen unterscheiden dürfen. Es geht keineswegs darum einen „Einheitsbrei“ zu kochen, sondern darum, die großen Überschneidungen zu betonen und auf dieser Grundlage eine Einheit zu fördern, die wie Gold im Feuer mehr und mehr von Unreinheiten geläutert wird und dann so herrlich glänzt, dass sich Menschen von diesem Glanz angezogen fühlen und bei seiner Betrachtung die Ursache für diese Schönheit finden: Jesus! Einheit hat eine gewaltige Auswirkung:

„Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, damit sie alle eins seien, wie du Vater, in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“ Johannes 17, 20 – 21

Einheit, wie Jesus sie erbittet, ist gekennzeichnet von einem „in den anderen vorgedrungen zu sein“, so wie Jesus im Vater und der Vater in Jesus ist. Das ist eine Herausforderung und ein Aufruf, den anderen, den Fremden in unser Herz zu lassen und sein Herz kennenzulernen. Das kostet „wertvolle“ Zeit.

Der trennende Denominationalismus gründet sich auf dem Gedanken der Übereinstimmung über eine bestimmte Lehre (Baptisten, Pfingstler), einer Methode (z.B. Methodisten oder Presbyterianer), der Benennung nach einer Gründerperson (z.B. Lutheraner und Calvinisten) oder einer im Namen enthaltenen konfessionellen Aussagen (z.B. orthodox, katholisch).

Gott hat uns vor allem seine Kinder genannt und uns dazu berufen, als Brüder und Schwestern einander und ihn als Vater zu lieben. Wir sind dazu bestimmt in einer Familienstruktur miteinander zu leben und nicht in erster Linie in allem übereinzustimmen – oder gibt es in deinem zu Hause keine Meinungsverschiedenheiten?

In der jüngeren Vergangenheit zeigt gerade die sich stark im Aufbruch befindende Gebetshausbewegung (z.B. Gebetshaus Augsburg, Gebetshaus Freiburg, Gebetshaus Wiener Neustadt), dass Christen aus ganz verschiedenen kirchlichen Traditionen in Gemeinschaft echte Einheit leben können. Diese Einheit stützt sich nicht auf den Versuch in allen theologischen Fragen zu einer Übereinstimmung zu kommen, sondern auf den Versuch, die gemeinsame Liebe zu Jesus in den Vordergrund zu stellen. Dort wo geistliche Einheit im gemeinsamen Beten stattfindet, wird auch der Boden bereitet, damit dann auch die Einheit in der praktischen Zusammenarbeit gelebt werden kann. Auch dann, wenn die einzelnen Christen im Rahmen ihrer eigenen Kirche oder Gruppierung mit ihren theologischen Ansichten beheimatet bleiben.

Einheit nach Jesus definiert sich in Zugehörigkeit, der Zugehörigkeit zu dem Gott, der sich selbst in der Bibel offenbart. Einheit wächst aus der Liebe zum anderen, vor allem aus dem gemeinsamen Gebet, aus dem noch so viel mehr entstehen kann. Gebet ist nicht alles, aber ohne Gebet ist alles nichts. Möge Gott es schenken, dass noch mehr Orte des Gebets und der Anbetung auch in Österreich entstehen, Orte an denen ER Menschen zu einer Einheit formt, damit die Welt von dieser Einheit angezogen wird und erkennt, dass ER den Sohn gesandt hat.

Mit diesem Worten wünsche ich allen Lesern einen gebetsreichen schönen Herbst.

Pfr. Mag. Carsten Merker-Bojarra

50 Jahre Kirchen in Bad Tatzmannsdorf



„Orte an denen ER - Gott - Menschen in der praktischen Zusammenarbeit zu einer Einheit formt...“ schreibt Pfr. Mag. Carsten Merker-Bojarra.

Diese praktische Zusammenarbeit war bei der Vorbereitung und Durchführung unseres ökumenischen Gottesdienstes „50 Jahre Kirchen in Bad Tatzmannsdorf“ ganz deutlich spürbar. Bereits im Spätherbst 2017 gab es ein erstes Treffen bzgl. Terminfindung. Wunschtermin der r.k. und evang. Pfarrgemeinde war ein Sonntag im September. Die beiden Bischöfe konnten aber nur am 18. August einen gemeinsamen Termin für unseren besonderen Gottesdienst finden. Trotz Ferienzeit nahm ein gut zusammenarbeitendes Team die Vorbereitungen in Angriff. Die beiden Herrn Pfarrer, unsere Pfarrsekretärin und natürlich auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter der beiden Kirchen halfen mit. Einladungen an Ehrengäste und die Postwurfsendung wurden verschickt. Der Ablauf des GDes wurde in Absprache mit Ordinariat und Superintendentur geplant. Beide Kirchenchöre probten - zuerst jeder für sich – dann gemeinsam, und wegen der Akustik sogar im Freien. Getränke, Salzgebäck und Zelte wurden organisiert. Die Familien der Pfarrgemeinden haben sehr viel Mehlspeise gebacken und gebracht. Am Vortag wurden Tische und Bänke aufgestellt und Gläserwäscher angeschlossen... Und nach der Feier musste wieder alles abgebaut werden. Viele Hände für tausend Handgriffe waren notwendig, viel Erfahrung wurde eingebracht und dank dieser sehr guten Zusammenarbeit gelang das Fest ganz wunderbar. So funktioniert Gemeinschaft, in der man gerne zu Hause ist!

An dieser Stelle allen Beteiligten ein herzliches Vergelt's Gott!

Schuch Doris



Der ökumenische Gottesdienst wurde von beiden Kirchenchören mitgestaltet. Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics und Superintendent Manfred Koch, die früheren Pfarrer und „Bauherren“ Gottfried Fliegenschnee und Emmerich Zechmeister, die derzeitigen Pfarrer Carsten Merker-Bojarra und Dietmar Stipsits, Mitglieder des Kuratoriums und des Pfarrgemeinderates sowie zahlreiche Ehrengäste aus der Politik und viele Gläubige beider Konfessionen nahmen an der Feier teil, die bei großer Hitze unter den schattenspendenden Bäumen auf dem Platz zwischen den Kirchen stattfand. Das starke ökumenische Zeichen fand seinen Ausklang bei einer gemeinsamen Agape.



Radiogottesdienst – Nachlese

Mehr als ein Jahr vor dem Sendetermin fragte der ORF in unserer Pfarre nach, ob wir einer Übertragung eines Gottesdienstes aus Bad Tatzmannsdorf im Radio am 16.9. zustimmen. Nach einer Bedenkzeit und nach Rücksprache mit dem PGR und dem Liturgiekreis gab Pfarrer Dietmar Stipsits das O.K. und wir gingen an die Planung, denn es mussten zwei Entwürfe von Liedern und Musik „eingereicht“ werden. Das Leitthema dieses Sonntags war: „Wer ist Jesus für mich heute?“ Ab dem Frühjahr wurde der ausgewählte Entwurf dann schrittweise umgesetzt: der Liturgiekreis besprach die Bibelstellen und formulierte die Texte zum Kyrie, zu den Fürbitten und zur Meditation, der Pfarrer bereitete die Predigt vor, der Chor studierte die Lieder ein und Gottfried Boisits übernahm dankenswerter Weise die Zusammenstellung des Musikensembles und der einzelnen Stücke. Außerdem brauchten wir am Beginn eine Begrüßung mit einer kurzen Vorstellung unseres Ortes und unserer Pfarre. Für diese Aufgabe war die Vorsitzende unseres PGRs, Doris Schuch, bestens geeignet.



Der ORF kam Anfang September, um in Ruhe das Glockenläuten aufzunehmen und alles zu besprechen, überraschte uns dann aber später trotzdem mit wiederholten Änderungswünschen, was unseren Pfarrer schon etwas zum Schnauben brachte. Der gesamte Ablauf - inkl. der Pausen - musste genau gestoppt und exakt auf eine Stunde „hingetrimmt“ werden. Am Tag vor der Übertragung gab es eine Tonprobe in der Kirche, wo die Mikrophone aufgestellt und eingestellt wurden und der Chor, die Musiker und alle Sprecher ihre Stücke und Texte vortragen mussten. Jetzt war alles bereit für die Live-Übertragung in ganz Österreich.

Am Sonntag stieg die Anspannung in den letzten Augenblicken bis 10 Uhr und dann waren wir auf Sendung oder „on air“, wie man heute sagt. Jeder Huster oder Räusperer war natürlich auch zu hören. Aber schließlich dominierten die tollen Orgelklänge, die gut formulierten Texte, die gefälligen Chorlieder, auch der kräftige Volksgesang, die berührende Predigt und die wunderbaren Klänge der Musikstücke.



Eine große Erleichterung machte sich vor allem bei unserem Chorleiter Thomas Frühstück breit, als Gastorganist Joseph Gsertz nach dem letzten Lied zum fulminanten Nachspiel ansetzte und alle noch brav sitzen bleiben mussten, bis die Sendezeit zu Ende war.

Ist der Gottesdienst auch gut angekommen, haben die Menschen an den Radiogeräten etwas von unserer Feier mitnehmen können? War es eine Eucharistiefeier und nicht bloß eine Aufführung? Diese Ungewissheit sollte sich bald legen, denn sowohl die Mitfeiernden in unserer Kirche als auch die zahlreichen Anrufer, die im Anschluss der Messe mit Pfarrer Stipsits oder mit Doris Schuch sprechen konnten, zeigten sich

erfreut, beeindruckt und berührt von der ganzen Feier. Es gab durchwegs positive Rückmeldungen, viele Dankesworte und viel Lob; sogar aus Deutschland, wo Hörer über Radio Vorarlberg mit uns verbunden waren.

So hat sich der erhebliche Aufwand doch gelohnt und hinterlässt bei allen Mitwirkenden und Mitfeiernden ein gutes Gefühl und macht uns alle ein wenig stolz.

Peter Hanel

Besondere (mit)gestaltete **Gottesdienste** gab es in Bad Tatzmannsdorf:



in der Pfarrkirche am 1. Juli vom Akkordeonvirtuosen Dmitri Gvozdkov und am 8. Juli mit dem Horn-Consort von Mag. Ebner und Männergesangsverein Oberschützen-Rotenturm unter der Leitung von Prof. Nußbaumer sowie am 22. Juli auf der Bühne am Joseph-Haydn-Platz mit Elisabeth Bundschuh und dem Ensemble ConSenso.

Beim Kirchweihfest zu Ehren der Hl. Anna in Jormannsdorf am 22. Juli begleitete Hanel Peter den Gesang auf der Gitarre.

Erwähnt seien auch die monatlichen „fiori musicali“ von Elisabeth Bundschuh mit einem schönen und abwechslungsreichen Programm.

Friedhofskirche Oberschützen



Foto: Weinzettl

Kirchenwiese unterhalb der Friedhofskirche in Oberschützen

Ein alter Kirchenweg führt von der Augasse hinauf zur mittelalterlichen Friedhofskirche. Die Wiese in Hanglage ist im Besitz der Kirche und wurde für Schafhaltung und später für Pferde genutzt. Bei einer Besichtigung im Frühsommer stellte sich heraus, dass in dieser wertvollen Magerwiese viele Blumen und Gräser, darunter auch Raritäten, zu finden sind. Sepp Weinzettl, pensionierter Biologielehrer und Bezirksobmann des Vereins der Burgenländischen Naturschutzorgane, hat den Bestand dokumentiert und empfiehlt die Erhaltung und die richtige Pflege (siehe Bericht auf contemplom.at).



Unsere südburgenländischen romanischen Kirchen (u.a. Oberschützen, Siget, Goberling, Zahling) sind historisch gesehen mittelalterliche ungarische Kleinkirchen (seinerzeit Deutsch-West-Ungarn). Sie werden im ungarischen Raum sehr geschätzt und von interessierten Reisegruppen besucht. Diese sind an den kunsthistorischen Werten sehr interessiert, halten aber oft auch kurze Andacht. Dr. Zsolt Németh organisiert immer wieder solche Fahrten und war kürzlich mit über 50 Personen aus Budapest zu Besuch.

Wir bemühen uns, Informationen auch auf Ungarisch

und Englisch anzubieten. Ein Informationsblatt über die Kirchen in der Wart und weitere Downloads finden sich auf der Internetseite contemplom.at.

Selbstverständlich dürfen auch Sie gerne unsere Kirche besuchen, sei es, um die Fresken(reste) zu besichtigen, bei Veranstaltungen schöne Musik und Texte zu hören, oder gemeinsam Andacht zu halten. Am Hl. Abend sowie am Palmsonntag laden wir jährlich zur „Offenen Kirche“ ein.

Besonders erfreulich ist, wenn junge Menschen im alten Gemäuer anzutreffen sind. Im Rahmen des Herbstwandertages des GYM Oberschützen waren die 1A-Klasse und ihre Begleitlehrerinnen auf den Spuren unseres Pilgerweges unterwegs – inklusive Führungen in der Friedhofskirche und in der Pfarrkirche Mariasdorf.



Foto: Contemplom

Kirchenmusik ist ein historischer Bestandteil der liturgischen Feiern. Die Andachten in der Friedhofskirche werden von engagierten Musikern umrahmt und gestaltet. Bei der Abendmesse am 8. September durften wir den Kirchenchor unter der Leitung von Thomas Frühstück begrüßen. Diese chorische Gestaltung des Gottesdienstes ist für uns als kleine Filialgemeinde eine große Bereicherung und bietet einen sehr schönen und würdigen Rahmen. Wir freuen uns schon auf die nächste Mitwirkung.

Termine:

Friedhofskirche Oberschützen:

Hl. Abend, Mo. 24. Dez.: 14-16 h Offene Kirche, 21 h Vigil.

Friedhofskirche Willersdorf:

Sa. 24. November 16 Uhr: Katharinen-Vesper.

Andacht zum Patrozinium der Hl. Katharina von Alexandrien

Ludwig Leitner und Ernst Mindler

Termine und Infos finden Sie auf www.contemplom.at



Der Gesangsverein Wiesmath führte zum **Erntedankfest** am 7.10. die Dreifaltigkeitsmesse für Chor und Streicherensemble von Rudolf Kornfehl auf. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt und die Besucher waren von den schönen Liedern begeistert. Die Volkstanzgruppe zog mit der Erntekrone, die von Christine Steiger, Doris Schuch und Anni Nika geflochten wurde, feierlich in die Kirche ein. Pfarrer Stipsits dankte allen Mitwirkenden für die gelungene Feier. Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle zur Agape auf dem Kirchenplatz eingeladen. Danke an Fam. Deutsch für die Brotspende.

Aus der Pfarre Mariasdorf



In **Mariasdorf** werden am 1. Adventsonntag **Adventkränze** zum Kauf angeboten. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Gustav Krammer oder einem der PGR. Auch das **Herbergsuchen** wird wieder von Sabine Hübner organisiert.

Das Fest Mariä Himmelfahrt (15. August) feierten wir wie schon in den letzten Jahren im Festzelt des Sportvereins Mariasdorf mit der Dorfbevölkerung, der Wallfahrtsgruppe aus Bernstein, die immer zu Fuß kommt, und auswärtigen Gästen die hl. Messe. Musikalisch wurde sie vom Chor ConCor unter Leitung von Helmut Kager gestaltet. Das Festzelt wurde von den Damen des Sportvereins für den Gottesdienst feierlich geschmückt. Wir danken allen die zur Gestaltung des Festgottesdienstes beigetragen haben.



Einen **Gottesdienst am Grenzstein** Steiermark, Niederösterreich und Burgenland regte der damalige Bezirksrichter Dr. Hans Furian nach einer Grenzbegehung in den 1970er Jahren an. Die Idee verwirklicht hat Pfarrer Sighard Schreiner. Anfangs wurde die Messe in kleinem Rahmen gefeiert. Mittlerweile kommen jährlich mehr als 1.000 katholische und evangelische Christen aus den angrenzenden Gemeinden Schäßfern, Hochneukirchen-Gschaidt und Schmiedrait-Oberschützen sowie aus der Ferne. Heuer war Schäßfern für die Organisation verantwortlich, den Gottesdienst zelebrierte Mag. Christoph Grabner und die Trachtenkapelle Schäßfern spielte die Schubert-Messe und später beim Frühschoppen.



In Vertretung von Pfarrer Harkam leitete Dipl.Päd. und Lektorin Resi Schmall den ökumenischen Gottesdienst zum evangelischen Kirtag in der Turmschule Grodnau. Pfarrer Stipsits predigte zum Lied „Sonne der Gerechtigkeit“, womit Jesus gemeint sein kann, der uns aus dem „Schlaf der Sicherheit“ wecken, zu einer Gemeinschaft führen und Kraft zur Gerechtigkeit schenken möchte.



Nach mühevoller Kleinarbeit durch den Restaurator Ernst Lederwasch aus Jenbach erstrahlt der **Corpus des Wegkreuzes** wieder in neuer Pracht erstrahlt. Weber Peter, Eichberger Karl und Schwarz Herbert fügten diesen am 24.09. wieder an das Kreuz bei der Hauptstraße.

Herzlichen Dank der Gemeinde Mariasdorf und Vergelt's Gott an Peter Eichberger und Herbert Schwarz für die Übernahme der Kosten.

Am 23.9. war in Mariasdorf das **Erntedankfest**. Die Erntekrone, die Herta Tullmann und Anna Lakits machten, wurde in feierlichem Einzug zum Altar gebracht und gesegnet. RL Dagmar Bieler hatte mit den Kindern einige Lieder und ein Predigtspiel zum Thema „Wachsen lassen, ernten und danken“ vorbereitet. Für das Pfarrkaffee hatten die Frauen wieder viele köstliche Mehlspeisen vorbereitet. Der Erlös von € 460.- kommt der Pfarrkirche zugute.



Aus der Pfarre Bernstein



Für unser Pfarrleben ist dieses Zentrum wichtig: für Begegnungen zur Pflege der Gemeinschaft, für Feste und Feierlichkeiten, Gebet und Meditation, für Chorproben, für die Planung von Vorhaben oder den Austausch von Ideen bei den Sitzungen, etwa der Frauenbewegung. Der jährliche Ausflug zum **Abschluss des Arbeitsjahres** führte unsere Frauenrunde diesmal nach Steinberg in die Blaudruckerei Koó. Dort wurde uns der Ablauf dieser Tradition des Stoffdrucks mit Indigo gezeigt. Nach der gemütlichen Wanderung um den See belohnten wir uns mit einem köstlichen Eis. Gerne erinnern wir uns an diesen gemeinsam verbrachten Tag.



Es ist bereits zur Tradition geworden, dass der „harte Kern“ der Pfarre am **15. August** nach Mariasdorf zum Kirtag pilgert und dort die Hl. Messe mitfeiert. Heuer standen davor überraschender Weise noch ORF-Aufnahmen für die Sendung *Ein.Blick* auf dem Programm.



Nach den Arbeiten im Vorjahr sollte heuer die Renovierung des Pfarrhauses abgeschlossen werden. Vor den Malerarbeiten waren viele Ausbesserungen notwendig, die einige PGR-Mitglieder gerne übernommen haben. Große Hilfe leisteten Hans Schneemann, Ernst Ungerböck, Franz Kappel und Josef Fleck. In viele Stunden hat Franz Kappel das Mauerwerk vorbereitet. Nach den Farbvorgaben des Bundesdenkmalamtes hat Josef Fleck den Anstrich durchgeführt. Diese Männer haben viel von ihrer Freizeit gegeben und ermöglicht, dass unser Pfarrhaus rechtzeitig zum Erntedankfest in leuchtendem Weiß erstrahlte. Dank und Anerkennung allen Freiwilligen für die tatkräftige Unterstützung.



Pfarrer Stipsits und Ratsvikar Johann Schneemann gratulierten **Josef Fleck** beim Gottesdienst am 16.9. im Namen der Pfarre zu seinem **70. Geburtstag**. Josef war drei Perioden lang Ratsvikar, leitet Wortgottesdienste und hilft in der Pfarre immer und überall mit, wenn Not am Mann ist. Herzlichen Dank und weiterhin Gottes Segen!



„DANKE“, stand auf den bunten Fähnchen, mit denen die Mädchen und Buben in die Kirche zum **Erntedankfest am 30.9.** einzogen. Der Altarraum war mit Blumen, Ähren, Obst und Gemüse bunt geschmückt. Religionslehrerin Dagmar Bieler hat den Gottesdienst mit den Kindern feierlich gestaltet und große Freude bereitet. Auch der Kirchenchor unter Leitung von Adolf Lakitsch trug mit der Kirchberger Messe zur Erbauung der Teilnehmer bei.



Die vielen Messbesucher folgten der Einladung zum Bauernmarkt, den die Frauenrunde im Pfarrstadl mit viel Sorgfalt und Fleiß vorbereitet hatte. Die Ratsvikarinnen Anni Lakits (Mariasdorf) und Doris Schuch (Bad Tatzmannsdorf), Bürgermeisterin Renate Habetler und unsere evangelischen Glaubensgeschwister / Mitchristen konnten begrüßt werden. Rasch waren Kuchen, Torten, Brot, Honig, Kernöl und andere Köstlichkeiten verkauft. Der Erlös dient dem Erhalt von Kirche und Pfarrhof. Gemütlich, mit einem Gläschen, war der Ausklang dieses festlichen Sonntags, an dem wir Gott für die reiche Ernte dankten. Gottes Segen und Dank allen, die zum Gelingen beigetragen haben: den Gästen, Spendern und besonders den Frauen der kfb für ihre Tatkraft.

GOTTESDIENSTE an SONN- und FEIERTAGEN

08.30 h Eucharistiefeier in Bernstein bzw.

09.30 h Wortgottesfeier

(EF und WGF abwechselnd mit Mariasdorf)

09.00 h in Mariasdorf

(EF und WGF abwechselnd mit Bernstein)

10.00 h in Bad Tatzmannsdorf (immer EF)

EF=Eucharistiefeier, VAM=Vorabendmesse

WGF=Wortgottesfeier

TERMINE Oktober bis Dezember 2018

Änderungen möglich!

Bitte beachten Sie immer die Wochenordnung!

Datum	Zeit	Ereignis - Ort
Mo, 01. Okt	18:00	Rosenkranz in Bernstein, anschließend Frauenrunde
Di, 02. Okt	17:00	Ökumen. Gebet im Wimmersaal OS
	19:00	EF im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf
Do, 04. Okt	17:00	Rosenkranz-Gebet in Jormannsdorf
Sa, 06. Okt	19:00	VAM Bad Tatzmannsdorf "fiori musicali"
So, 07. Okt	08:30	WGF in Bernstein
	09:00	EF in Mariasdorf
	10:00	EF mit Erntedankfest in BT
Di, 09. Okt	19:00	EF im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf
Fr, 12. Okt	19:00	EF in Unterschützen
Sa, 13. Okt	18:00	VAM Wimmersaal Oberschützen
So, 14. Okt	08:30	EF in Bernstein
	09:00	WGF in Mariasdorf
	10:00	EF in Bad Tatzmannsdorf
Di, 16. Okt	17:00	Ökumen. Gebet im Wimmersaal OS
	18:30	Ökumen. Bibel ERleben in der evang. Turmschule Grodnau
	19:00	EF im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf
Mi, 17. Okt	10:00	EF im adcura Bernstein Seniorenwohnen in Bernstein
Do, 18. Okt	17:00	Rosenkranz-Gebet in Jormannsdorf
Sa, 20. Okt	18:00	VAM in Grodnau
So, 21. Okt		Sonntag der WeltKIRCHE (faire Schoko)
	08:30	WGF in Bernstein
	09:00	EF in Mariasdorf
	10:00	EF in Bad Tatzmannsdorf
Di, 23. Okt	19:00	Buchpräsentation „Zeitlose Gedanken“ von Josefine Reiter im Pfarrsaal BT
Fr, 26. Okt	10:00	EF in Bad Tatzmannsdorf im Festzelt
Sa, 27. Okt	18:00	VAM in Jormannsdorf
So, 28. Okt	08:30	EF in Bernstein
	09:00	WGF in Mariasdorf
	10:00	EF in Bad Tatzmannsdorf
Mi, 31. Okt	18:30	Ökumen. Friedensgebet am Hauptplatz in Oberschützen

Do, 01. Nov 08:30 WGF in Bernstein

Allerheiligen

09:00 EF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

14:00 Friedhof Bad Tatzmannsdorf

15:00 Friedhof Mariasdorf

15:30 Friedhof Jormannsdorf

15:45 Ökumen. Andacht Friedhof Grodnau

17:00 Friedhof Bernstein

Ökumenische Friedensgebete:

Do, 01. Nov 17:00 Kriegerdenkmal in Aschau

17:30 Kriegerdenkmal in Bernstein

18:00 Kriegerdenkmal Bad Tatzmannsdorf

19:00 Kriegerdenkmal Jormannsdorf

Fr, 02. Nov 19:00 EF in Bad Tatzmannsdorf für alle im
vergangenen Jahr im SSR Verstorbenen

Sa, 03. Nov 19:00 VAM Bad Tatzmannsdorf "fiori musicali"

So, 04. Nov 08:30 WGF in Bernstein

09:00 EF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 06. Nov 17:00 Ökumen. Gebet im Wimmersaal OS

19:00 EF im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf

Fr, 09. Nov 19:00 EF in Unterschützen

So, 11. Nov 08:30 EF in Bernstein

09:00 WGF in Mariasdorf, musikalisch gestaltet
vom Musikforum Rotenturm

09:00 Festgottesdienst im Martinsdom Eisenstadt

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 13. Nov 19:00 EF im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf

Sa, 17. Nov 18:00 VAM im Wimmersaal in Oberschützen

So, 18. Nov 08:30 WGF in Bernstein

09:00 EF mit EK-Vorstellung in Mariasdorf

10:00 EF-Bad Tatzmannsdorf

Di, 20. Nov 17:00 Ökumen. Gebet im Wimmersaal OS

18:30 Ökumen. Bibel ERleben in der
evang. Turmschule Grodnau

19:00 EF im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf

Mi, 21. Nov 10:00 EF im adcura Bernstein

Seniorenwohnen in Bernstein

Sa, 24. Nov 16:00 Katharinenvesper Filialkirche Willersdorf

18:00 VAM in Grodnau

So, 25. Nov 08:30 EF in Bernstein

09:00 WGF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

15:00 Benefizkonzert für Brasilien in der
Kirche Mariasdorf

19:00 EF im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf

Sa, 01. Dez 16:30 Ökumen. Adventbeginn im

Freilichtmuseum Bad Tatzmannsdorf mit Adventkranzsegnung

So, 02. Dez 08:30 WGF in Bernstein mit Adventkranzsegnung

09:00 EF in Mariasdorf mit Adventkranzsegnung
und anschließend Pfarrkaffee

Termine - Termine

So, 02. Dez 10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Mo, 03. Dez 18:00 Pfarrblatt-Redaktion in Pfarrkanzlei

Di, 04. Dez 06:15 Rorate im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf
mit anschließendem Frühstück
17:00 Ökumen. Gebet im Wimmersaal OS

Fr, 07. Dez 16:00 Orgel & Advent in Bad Tatzmannsdorf

08.-09. Dez Adventmarkt in Bad Tatzmannsdorf
mit Punschstand am Kirchenplatz

Sa, 08. Dez 10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

So, 09. Dez 08:30 EF in Bernstein
09:00 WGF in Mariasdorf
10:00 EF mit EK-Vorstellung in BT

Di, 11. Dez 06:15 Rorate im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf
mit anschließendem Frühstück
16:00 Ökumen. Gottesdienst für
Totgeburten auf dem ev. A.B. Friedhof Oberwart

Mi, 12. Dez 19:30 Musik und Poesie mit HornConsort
in der Pfarrkirche Bad Tatzmannsdorf

Fr, 14. Dez 16:00 Orgel & Advent in Bad Tatzmannsdorf
19:00 EF in Unterschützen

Sa, 15. Dez 18:00 VAM in Jormannsdorf

So, 16. Dez 08:30 WGF in Bernstein
09:00 EF in Mariasdorf
10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 18. Dez 06:15 Rorate im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf
mit anschließendem Frühstück
17:00 Ökumen. Gebet im Wimmersaal OS

Mi, 19. Dez 10:00 EF im adcura Bernstein
Seniorenwohnen in Bernstein

Fr, 21. Dez 16:00 Orgel & Advent in Bad Tatzmannsdorf
19:00 Bußgottesdienst in Bad Tatzmannsdorf

Sa, 22. Dez 18:00 VAM im Wimmersaal in Oberschützen

So, 23. Dez 08:30 EF in Bernstein
09:00 WGF in Mariasdorf
10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Mo, 24. Dez 14:00 – 16:00 Offene Kirche
Hl. Abend in der Friedhofskirche in Oberschützen
16:00 Adventliche Andacht für Familien in BT
21:00 Mette in Mariasdorf
21:00 Vigil in der Friedhofskirche Oberschützen
22:00 Mette in Bad Tatzmannsdorf
22:30 Mette in Bernstein

Di, 25. Dez 08:30 EF in Bernstein
Geburt d. Herrn 09:00 EF in Mariasdorf
10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Mi, 26. Dez 09:00 EF in Grodnau
Hl. Stephanus 09:00 WGF in Mariasdorf
09:00 EF in Jormannsdorf

Sa, 29. Dez 18:00 VAM in Grodnau

So, 30. Dez 08:30 WGF in Bernstein
09:00 EF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Mo, 31. Dez Jahresschlussgottesdienste
15:00 EF in Bad Tatzmannsdorf
16:00 EF in Jormannsdorf
17:30 EF in Bernstein

Di, 01. Jän 09:00 EF in Mariasdorf
Neujahr 10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Sa, 05. Jän 19:00 VAM Bad Tatzmannsdorf "fiori musicali"

So, 06. Jän 08:30 EF in Bernstein
Epiphanie 09:00 WGF in Mariasdorf
10:00 EF mit Akkordeonvirtuosen Dmitry in BT

Bildnachweise: Trauner-Gkratsanlis P. (1), Stipsits D. (1), Bernsteiner A. (1), Wallis G. (5), Unger G. (2), Polster G. (4), Mindler E. (2), Weinzettl J. (1), Schneemann J. (3), Krammer G. (Rest)

Sie möchten spenden? - Unsere Bankverbindungen:

R.k. Pfarre Bad Tatzmannsdorf

IBAN: AT62 3312 5000 0100 3888

R.k. Pfarre Mariasdorf

IBAN: AT88 3312 5000 0220 1176

R.k. Pfarre Bernstein

IBAN: AT05 3312 5000 0231 5190

Für seelsorgliche und pastorale Anliegen stehen gerne zur Verfügung:

Pfarrer Dietmar D. Stipsits (Montag Freier Tag)
Mobil: 0676 / 88070 3115 Email: dietmar.stipsits@gmx.at

Msgr. Emmerich Zechmeister
Tel. & Fax: 03353 / 36857 oder 0676 / 5259587
Email: emmerich@aon.at

Pastoralassistent Gustav Krammer
Mobil: 0676 / 88070 1011 Email: gustav.krammer@gmx.at

Kanzleistunden in Bad Tatzmannsdorf

Montag bis Freitag: 8.00 - 12.00 h

Pfarrsekretärin Martina Fleck

Pfarre Tel.: 03353 / 8289

Pfarre Email: badtatzmannsdorf@rk-pfarre.at

Impressum nach Mediengesetz § 25:

Pfarrblatt - Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes
Bad Tatzmannsdorf-Bernstein-Mariasdorf mit
Informationen und Meinungen, die diese Pfarren und die
katholische Glaubensgemeinschaft betreffen.

Redaktion: E. Hanel, G. Hoffmann, G. Krammer, A. Lakits,
K. Nika, P. Trauner-Gkratsanlis, G. Wallis

**Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde
Kirchenstraße 15, 7431 Bad Tatzmannsdorf**

DVR 0029874(11127)

<http://www.pfarrebadtatzmannsdorf.at>